Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: - (1977)

Rubrik: Literaturvermittlung für die Jugend

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5. Literaturvermittlung für die Jugend

5.1 Jugendbibliothek und Jugendbuchausstellung

Ein Blick auf die Entwicklung der Wohnbevölkerung im Einzugsgebiet der Jugendbibliothek des Pestalozzianums zeigt, dass im Vergleich zu 1950, als Unterstrass noch 32 000 Einwohner zählte, heute nur noch 23 000 Personen im gleichen Raum leben. Ein solcher *Rückgang* muss sich zwangsläufig auch auf den Nachwuchs, der zu den potentiellen Mitgliedern der «Jugi» zu zählen ist, auswirken. So gibt es heute im Kerngebiet von Unterstrass nur noch eine erste Schulklasse, im ganzen Quartier, das immerhin vom Central bis an die Grenze von Neuaffoltern reicht, insgesamt 4 erste Klassen.
Es bedarf deshalb immer wieder besonderer Anstrengungen, um die *altersbedingten Mitglieder-Abgänge* mit jungen und jüngsten Lesern zu kompensieren. Ein grosser, laufend erweiterter Buchbestand, eine einladende Atmosphäre in der Bibliothek, die Möglichkeit, auch Tonbandkassetten auszuleihen, bilden die beste Grundlage für eine *gute Mundpropaganda,* die oft ebensoviel Erfolg zeitigt wie aufwendige Werbeaktionen.
Die nach wie vor wichtigste Manifestation dieser Art ist die alljährlich im Neubausaal des Pestalozzianums stattfindende *Jugendbuchausstellung,* die allerdings im Berichtsjahr für einmal in einem anderen Rahmen durchgeführt wurde. Aus Anlass des 20. Jahrganges des Verzeichnisses *«Das Buch für Dich»* regte die Kantonsgruppe Zürich des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur an, sich mit einem eigenen Schiff dem traditionellerweise am Bürkliplatz vor Anker gehenden «Bücherschiff» anzuschliessen. In enger Zusammenarbeit mit der *Präsidialabteilung der Stadt Zürich* wurde die Idee realisiert; während zwei Wochen lagen alle im mit gewohnter Sorgfalt präsentierten Verzeichnis *«Das Buch für Dich»* 1977/78 (Redaktion *A. und M. Lüthi-Geiger* und *B. Kaufmann)* enthaltenen Bücher auf. Täglich stattfindende Autorenlesungen (Organisation: Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich) lockten zahlreiche Schulklassen aufs Schiff, die vor oder nach der Begegnung mit einem Autor die Gele-

genheit benützten, sich in der Jugendbuchausstellung umzuschauen. Es ist zu hoffen, dass diese Jubiläumsveranstaltung neue Kreise auf das Jugendbuch aufmerksam zu machen vermochte, denn nur so besitzt dieses eine Chance, im Wettlauf mit den andern Medien (Fernsehen, Radio, Trivialliteratur) nicht immer mehr an Boden zu verlieren.

5.2 Autorenlesungen im Kanton Zürich

Immer wieder wurde in Lehrerkreisen und von Autoren der Wunsch geäussert, nach dem Vorbild der Kantone St. Gallen und Bern auch für die zürcherische Volksschule Autorenlesungen durchzuführen. Eine persönliche Begegnung mit einem Autor kann in mancherlei Hinsicht *Akzente* setzen. Abgesehen von der willkommenen *Zäsur* im Unterricht ist es in einer Zeit zunehmender Technologie medienpädagogisch vordringlich, gerade auch die Autoren, ohne die letztlich keine massenmediale Produktion möglich wäre, selbst zu Worte kommen zu lassen. Nicht zuletzt versprechen Autorenlesungen eine *wesentliche Belebung der Bibliotheksidee.* Mancher Schüler wird durch eine Lesung animiert, anschliessend ein Buch des Autors in der Bibliothek auszuleihen und zu lesen.
Wenn die Kantonale Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken Zürich im Berichtsjahr eine interne Arbeitsgruppe mit der Durchführung von Autorenlesungen im Kanton mit Ausnahme der Stadt Zürich beauftragen konnte (hier ist die Schulbibliothekarenkonferenz für die in eigener Regie veranstalteten Autorenlesungen verantwortlich), so war dies nicht zuletzt dank der Uebernahme aller organisatorisch-administrativen Belange durch das Pestalozzianum möglich. Bekannte Jugendbuchautoren sagten zu, während einer Woche in zürcherischen Schulhäusern zu lesen. Auf einem Faltprospekt, der als Beilage des Schulblattes an alle Lehrer gelangte, wurden die Lesungen angekündigt. Interessierte Lehrer konnten, nachdem sie sich mit einem Kollegen im Schulhaus zusammengetan hatten, ihre Wünsche für die Lesung eines bestimmten Autors in 1., 2. und 3. Präferenz anmelden. Obwohl bei der Zusammenstellung der Vortragsrouten auf geographische Gegebenheiten Rücksicht genommen werden musste, konnten bis auf wenige Ausnahmen alle Anmeldungen berücksichtigt werden.

Folgende Autoren waren an den insgesamt 110 Lesungen beteiligt: *Max Bolliger* (13 Lesungen), *Fritz Brunner* (10), *Federica de Cesco* (14), *Eva-Maria Felix-Atteslander* (4), *Heiner Gross* (14), *Eveline Hasler* (9), *Ernie Hearting* (6), *Ernst Kappeler* (10), *Ruedi Klapproth* (10), *Barbara Lischke* (3), *Gretel Manser-Kupp* (3), *Hans Manz* (14). Die 110 Lesungen verteilten sich auf 55 Gemeinden im Kanton Zürich; total dürften somit rund 5500 Schüler der Unter-, Mittel- und Oberstufe in den Genuss einer Lesung gekommen sein. Die Kosten (Fr. 120.– pro Lesung) gingen zu Lasten der Schulgemeinden. Die Fahrspesen der Autoren in der Höhe von ca. Fr. 1000.– übernahm in verdankenswerter Weise die Kantonsgruppe Zürich des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur (Präs.: *Arnold Lüthi*, Wädenswil). Auch für den Herbst 1978 sind wiederum Autorenlesungen vorgesehen.

Das Buch als Alternative zum Fernsehen – dieses Ziel braucht keine Utopie zu bleiben, vorausgesetzt, das Buch wird als ein ebenso gültiges Medium unserer Epoche verstanden, dem mit Hilfe entsprechender schulischer Massnahmen und geeigneter Werbung ein Platz sowohl im Kopf als auch im Herzen der jungen und jüngsten Lesergeneration bereitet werden kann.

Georges Ammann